

Titus®

Pfl. Reg. Nr. 2478
Gefahrensymbol GHS09

Versandgebinde/Handelsform:
10 x 100 g PE Dosen

Abgabe Sachkundenachweis
Wasserdispergierbares Granulat

Titus ist ein wasserdispergierbares Granulat zur Bekämpfung einjähriger ein- und zweikeimblättriger Unkräuter in Mais, Kartoffeln und Chinaschilf im Nachauflauf

Registrierungsbereich**1. Indikation:**

In Mais gegen Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter mit 40 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen, von BBCH 12 (2-Blattstadium) bis BBCH 16 (6-Blattstadium) max. 1x spritzen mit Netzmittelzusatz.

2. Indikation:

In Mais gegen Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter mit 20 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen, von BBCH 12 (2-Blattstadium) bis BBCH 16 (6-Blattstadium) max. 2x im Abstand von 7 – 14 Tagen spritzen im Splittingverfahren mit Netzmittelzusatz.

3. Indikation:

In Kartoffel gegen Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter mit 40 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen, von BBCH 11 (1. Laubblatt entfaltet) bis BBCH 31 (beginnender Bestandesschluss) max. 1x spritzen mit Netzmittelzusatz.

4. Indikation:

In Kartoffel gegen Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter mit 20 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen, von BBCH 11 (1. Laubblatt entfaltet) bis BBCH 31 (beginnender Bestandesschluss) max. 2x im Abstand von 7 – 14 Tagen spritzen mit Netzmittelzusatz.

5. Indikation: Art. 51

In Chinaschilf (Nutzung als nachwachsender Rohstoff für technische Zwecke) gegen Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter mit 40 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen, im Frühjahr von BBCH 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis BBCH 14 (4. Laubblatt entfaltet) max. 1x spritzen mit Netzmittelzusatz.

Eigenschaften und Wirkungsweise

Titus ist ein hochaktives Herbizid aus der Gruppe der Sulfonylharnstoffe, dessen Wirkstoff überwiegend über die Blätter aufgenommen und sehr schnell in der Pflanze verteilt wird. Titus ist deshalb nur gegen bereits aufgelaufene Schadgräser und Unkräuter wirksam. In empfindlichen Pflanzen hemmt der Wirkstoff Rimsulfuron das Enzym Acetolactat-Synthase (ALS), das für die Bildung wichtiger Aminosäuren notwendig ist. Nach Aufnahme tritt bei sensiblen Unkräutern ein sofortiger Wachstumsstillstand in den Vegetationspunkten an Spross und Wurzel ein, der folgende Absterbeprozess kann sich über mehrere Wochen erstrecken. In Mais- und Kartoffelpflanzen wird der Wirkstoff rasch abgebaut. Die Nährstoffkonkurrenz der Unkräuter zur Kulturpflanze endet praktisch bei der Behandlung. Aufgrund der Aufnahme über die Blätter ist die Wirkung von Titus weitgehend unabhängig von Bodenart und Bodenfeuchtigkeit.

Anwendung

Titus kann eingesetzt werden bei Temperaturen von 10-25°C. An Tagen mit hohen Temperaturen – deutlich über 25°C - verbunden mit starker Sonneneinstrahlung, ist die Titus -Anwendung auf die späten Nachmittagsstunden zu verlegen. Titus erzielt die beste Wirkung auf kleine, intensiv wachsende Schadgräser und Unkräuter. Hirsearten werden ab dem 2-Blattstadium bis zur Bestockung erfasst (Blut-/Fingerhirse wird nur bis zum 2-Blattstadium erfasst). Quecke, Flughafer und Ausfallgetreide sollten zum Behandlungszeitpunkt 3-4 Blätter ausgebildet haben. Die Unkräuter sollten sich zum Zeitpunkt der Behandlung im 2-6-Blattstadium befinden; Ausfallsonnenblumen maximal im 4-Blattstadium. Zur Ausnutzung der vollen Blattaktivität sollten bis drei Stunden nach der Anwendung keine Niederschläge fallen. Niederschläge kurz nach der Spritzung sowie stark abfallende Temperaturen können den Erfolg der Behandlung mindern. Die Maispflanzen müssen zum Zeitpunkt der Anwendung eine Wachsschicht gebildet haben. Optimal ist ein Einsatz von Titus bei warmem, wüchsigem Wetter und trockenen Pflanzen. Regen- oder taunasse Pflanzen dürfen nicht behandelt werden.

Bei Nichtbeachtung der Anwendungsbedingungen sind Blattaufhellungen und Einkürzungen bei den Kulturpflanzen möglich. Titus kann auch auf Flächen eingesetzt werden, auf denen Vorsaats- oder Nachsaatherbizide angewendet wurden.

Mechanische Bodenbearbeitung:

Eine Woche nach einer Titus-Anwendung ist eine mechanische Bodenbearbeitung möglich.

ANWENDUNG IM MAIS

Anwendungszeit: Im Nachauflaufverfahren bis zum 6-Blattstadium der Maispflanzen.

Aufgrund praktischer Erfahrungen kann Titus bei günstigen Bedingungen bis zum 8-Blattstadium eingesetzt werden.

Aufwandmengen:

40 g Titus + 0,5 l Gondor/ha in 200 l Wasser spritzen, wenn Schadgräser und Unkräuter im bekämpfungswürdigen Stadium sind (siehe Kapitel "Allgemeine Anwendungsbedingungen").

Auf gute Benetzung der Schadgräser und Unkräuter ist zu achten (bei dichtem Bestand Wasseraufwandmenge 500 l/ha). Maximal 1 Anwendung.

Wenn zusätzlich Gänsefuß, Melden, Knötericharten, Schwarzer Nachtschatten und Ausfallsonnenblumen vorhanden sind, ist der Zusatz von **0,5 l Buctril/ha** erforderlich.

Für die Anwendung von Buctril ist eine gut ausgebildete Wachsschicht der Maispflanzen Voraussetzung. Bei hohen Temperaturen und starker Sonneneinstrahlung ist die Spritzung in den späten Nachmittags- oder Abendstunden durchzuführen.

Titus zur Flughafer- und Queckenbekämpfung:

40 g Titus + 0,5 l Gondor/ha in 200 - 400 l Wasser. Gegen Flughafer, Quecke und Ausfallgetreide darf diese Aufwandmenge nicht gesplittet werden. Auf besonders gute Benetzung aller grünen Pflanzenteile ist zu achten, d.h. bei sehr dichtem Bestand ist die höhere Wasseraufwandmenge zu verwenden. Bei Bedarf können 0,5 l Buctril/ha zugesetzt werden.

Wasseraufwandmenge

Titus mit der praxisüblichen Wasseraufwandmenge ausbringen. Auf gute Benetzung der Schadgräser und Unkräuter ist jedoch zu achten (bei dichtem Bestand Wasseraufwandmenge 400 l/ha). 200 l Wasser /ha sollten nicht unterschritten werden.

Mischbarkeit:

Titus ist mischbar mit den Maisherbiziden Mais-Banvel (Dicamba), Arrat + Dash, Buctril (Bromoxynil), Harmony SX (Thifensulfuron), Callisto (Mesotrione) und Laudis. Titus darf nicht mit bentazonhaltigen Produkten gemischt werden. Derartige Produkte beeinflussen den Abbau von Rimsulfuron im Mais negativ. Titus darf nicht mit Ölen und Insektiziden gemischt werden (Beratung anfordern). Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner zu beachten sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis. Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlene Tankmischungen haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Empfohlene Reihenfolge bei der Mischung von Pflanzenschutzmitteln

1. Wasserlösliche Folienbeutel: WSB
2. Wasserlösliche Granulate: SG
3. Wasserdispersierbare Granulate: WG
4. Wasserlösliche Pulver: WP
5. Suspensionskonzentrate: SC
6. Verkapselte Suspensionen: CS
7. Suspo-Emulsionen: SE
8. Dispersionen in Öl: OD
9. Emulsion, Öl in Wasser: EW
10. Emulsionskonzentrate: EC
11. Öle, Netzmittel (Tenside), Formulierungshilfsstoffe
12. Flüssigdünger und Spurennährstoffe
13. Driftverzögerer

Bei Produkten in Folienbeuteln, bei Pulvern und Granulaten sollte der nächste Mischpartner erst zugegeben werden, wenn eine vollständige Auflösung erfolgt ist.

Anwendungshinweise

Die Anwendung von Titus wird aus Verträglichkeitsgründen nicht empfohlen:

- bei kühler, feuchter Witterung,
- bei Frost, Frostgefahr und in bereits frostgeschädigten Maisbeständen,
- bei anhaltender Trockenheit,
- bei Staunässe,
- unmittelbar nach einer Regenperiode, durch die die Wachsschicht geschwächt ist,
- solange sich Wasser auf Blättern oder in der Blattüte befindet,
- bei Temperaturschwankungen Tag/Nacht von über 20 °C,
- bei Temperaturen über 25 °C und gleichzeitig intensiver Sonneneinstrahlung,
- bei sich langsam erwärmenden Böden.

Sonstige Hinweise:

- Auf eine ausreichende Saattiefe von zumindest 4 cm ist zu achten.
- Nicht im Zuchtgarten oder in Inzuchtlinien anwenden.
- Nicht in Saat- und Zuckermais anwenden.
- Nicht in Beständen, die unter Nährstoffmangel, Krankheiten oder Schädlingsbefall leiden, einsetzen.
- Schäden an der Kulturpflanze möglich.
- Sortenempfindlichkeit bei Mais beachten.

Kultur- und Sortenverträglichkeit:

Nach bisherigen Erfahrungen wird Titus von dem meisten geprüften Silo – und Körnermaissorten gut vertragen, wenn keine ungünstigen Bedingungen vor, während und nach der Anwendung herrschen. Maisbestände, die mit Titus behandelt wurden oder werden sollen, dürfen nicht zusätzlich mit einem Insektizid auf der Basis organischer Phosphorsäure-Ester oder Thiocarbamate behandelt werden, um Mais-Unverträglichkeiten zu vermeiden. Dies gilt für Tankmischungen und Behandlungsfolgen während vier Wochen vor und nach der Anwendung von Titus.

Die Anwendung von Titus ist möglich auf Flächen, die vor, während oder nach der Saat mit Insektiziden auf Pyrethroid-Wirkstoffbasis behandelt wurden.

Als unverträglich für Titus haben sich nach bisherigen Erfahrungen (Stand September 2018) folgende Sorten erwiesen: GL Aldera, Nescio

Die genannten Sorten können auch unter günstigen Anwendungsbedingungen durch Titus geschädigt werden.

Die Sortenliste wird laufend aktualisiert. Die jeweils aktuelle Liste finden Sie in der Produktinformation im Internet unter <http://www.kwizda-agro.at>

Für nicht in Österreich geprüfte Maissorten oder für neu zugelassene Maissorten informieren Sie sich bzgl. der Herbizidverträglichkeit bitte auch bei den Züchtern bzw. deren Vertriebspartnern.

Nachbau nach Anwendung im Mais:

Nachbaueinschränkungen bestehen nach dem zulassungsgemäßen Einsatz von Titus bei normaler Fruchtfolge nicht. Nach der Ernte können im Herbst Wintergetreide und im darauffolgenden Frühjahr alle Kulturen nachgebaut werden. Unter Einhaltung einer Wartezeit von 3 Wochen nach der letzten Anwendung von Titus können nach vorzeitigem Umbruch nur Mais oder Kartoffeln nachgebaut werden.

ANWENDUNG IN KARTOFFELN

Anwendungszeit: Im Nachauflaufverfahren bei 10 – 20 cm Wuchshöhe der Kartoffeln bis beginnender Bestandsschluss (BBCH 31).

Es ist darauf zu achten, dass die Schadgräser und Unkräuter zum Zeitpunkt der Spritzung nicht von den Kartoffelstauden abgeschirmt werden.

Aufwandmengen und Anwendung:

40 g Titus + 0,5 l Gondor/ha in 200 - 400 l Wasser spritzen, wenn die Hauptmasse der Ungräser und Unkräuter aufgelaufen ist und sich im bekämpfungsfähigen Stadium befindet (siehe Kapitel "Allgemeine Anwendungsbedingungen").

Auf gute Benetzung der Schadgräser und Unkräuter ist zu achten, daher empfehlen wir bei dichtem Schadgras-/Unkrautbestand eine Wasseraufwandmenge von 400 l/ha. Maximal 1 Anwendung.

Wenn erfahrungsgemäß Unkräuter und Schadgräser in mehreren Wellen auflaufen, empfiehlt sich eine Spritzfolge von **2 x 20 g Titus + 0,5 l Gondor** in 200 - 400 l Wasser.

Die **1. Spritzung** ist bei 5-10 cm Wuchshöhe der Kartoffeln durchzuführen, wenn sich die Wildhirsen im 2-Blattstadium bis Bestockung, die Unkräuter im 2-4-Blattstadium befinden.

Die **2. Spritzung** wird nach 7 – 14 Tagen bis 20 cm Wuchshöhe der Kartoffel durchgeführt bei neuerlichem Auflaufen der Schadgräser und Unkräuter, wenn sie sich wieder in vorgenannten Stadien befinden.

Im Splittingverfahren nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode. Der maximale Mittelaufwand darf 40 g/ha pro Vegetationsperiode nicht überschreiten.

Empfohlene Spritzfolge:

0,5 kg/ha Citation im Voraufbau

40 g/ha Titus + 0,5 l Gondor im Nachaufbau bei einer Wuchshöhe der Kartoffel von 10 bis 20 cm

Titus kann auch in Spritzfolge mit anderen Voraufbauherbiziden eingesetzt werden.

Titus zur Flughafer- und Queckenbekämpfung:

40 g Titus + 0,5 l Gondor/ha in 200 - 400 l Wasser.

Gegen Flughafer, Quecke und Ausfallgetreide darf diese Aufwandmenge nicht gesplittet werden. Auf eine besonders gute Benetzung aller grünen Pflanzenteile ist zu achten, d.h. bei sehr dichtem Bestand von Quecke oder Flughafer ist die höhere Wasseraufwandmenge zu verwenden.

Kulturverträglichkeit

Titus hat sich in zahlreichen Kartoffelsorten bei Anwendung gemäß Gebrauchsanweisung als verträglich erwiesen. Nach Anwendung von Titus können in Ausnahmefällen an den Kartoffelblättern vorübergehend leichte Aufhellungen (Marmorierungen) auftreten, die jedoch keinen Einfluss auf Qualität und Ertrag haben. Nicht in sehr frühen Sorten und nicht im Saatkartoffelanbau anwenden.

Nachbau nach Anwendung in Kartoffeln:

Wird Titus in Frühkartoffeln eingesetzt, kann nach der Ernte nur Mais nachgebaut werden. Nach der Ernte von Spätkartoffeln können im Herbst Wintergetreide und im darauffolgenden Frühjahr alle Kulturen nachgebaut werden.

Unter Einhaltung einer Wartezeit von 3 Wochen nach der letzten Anwendung von Titus können nach vorzeitigem Umbruch nur Mais oder Kartoffeln nachgebaut werden.

Mischbarkeit

Im Kartoffelbau kann Titus mit Mistral gemischt werden, Mischungen mit anderen Herbiziden sind nicht zweckmäßig. Mischungen mit Fungiziden und Insektiziden werden nicht empfohlen.

Geringfügige Verwendungen nach Artikel 51 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009: Anwendung in Chinaschilf zur Nutzung als nachwachsender Rohstoff für technische Zwecke

Verträglichkeit: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz sind daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Anwendungszeit: Im Frühjahr, nach dem Auflaufen der Kultur ab Stadium 12 (2. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 14 (4. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) der Kultur.

Anwendungsart: Spritzen mit Netzmittelzusatz.

Aufwandmengen: 40 g/ha Titus + 0,5 l Gondor in 200 - 400 l Wasser/ha ausbringen (bei dichtem Bestand Wasseraufwandmenge 400 l/ha). 200 l Wasser /ha sollten nicht unterschritten werden.

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Der maximale Mittelaufwand darf 40 g/ha pro Vegetationsperiode nicht überschreiten. Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Antiresistenzstrategie

Titus enthält den Wirkstoff Rimsulfuron. Rimsulfuron gehört zur Gruppe der Sulfonylharnstoffe, deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe B der HRAC (Herbicide Resistance Action Committee)-Klassifizierung eingestuft ist; weitere Informationen siehe Internet <http://www.plantprotection.org>.

Wenn diese Herbizide über mehrere Jahre auf demselben Feld eingesetzt werden, ist regional eine Selektion von resistenten Biotypen potenziell möglich.

Geeignete Resistenzvermeidungsstrategien sind zu berücksichtigen, wie z.B.:

- Wechsel von Herbiziden bzw. Spritzfolgen / Tankmischungen mit Herbiziden, die einen unterschiedlichen Wirkungsmechanismus besitzen
- Fruchtfolgegestaltung
- Bodenbearbeitung
- Saattermin

Herstellen der Spritzbrühe

- Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Mittel sein. Wir empfehlen dringend, die Spritze entsprechend den Gebrauchsanweisungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen.
- Lassen Sie Ihre Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand kontrollieren und einstellen
- Geben Sie die benötigte Menge Titus in den zu 1/4 bis 1/2 gefüllten Spritztank. Das Granulat löst sich innerhalb weniger Minuten in Wasser auf.
- Beim Abmessen des Produktes nur den der Packung beiliegenden, produktspezifischen Messbecher verwenden.
- Falls Sie Titus in Mischung ausbringen wollen, nach dem vollständigen Auflösen von Titus den gewünschten Mischpartner dazugeben.
- Geben Sie danach die benötigte Menge des Netzmittels, z.B Gondor, abschließend hinzu.
- Die restliche Wassermenge bei laufendem Rührwerk auffüllen.
- Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen.
- Titus sollte unmittelbar nach dem Anrühren gespritzt werden.

Reinigung der Spritzgeräte

Vor nachfolgendem Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen als Mais oder Kartoffeln muss das gesamte Spritzgerät sorgfältig mit einem empfohlenen Reiniger gereinigt werden. Aktivkohle zur Reinigung des Spritzgerätes ist nicht geeignet.

- Spritze vollständig auf dem Feld leerspritzen.
- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
- Spritze 2 x hintereinander mit Wasser spülen. Dabei mindestens 20 % des Tankvolumens auffüllen.
- Im ersten Reinigungsdurchgang eines der nachfolgend aufgeführten Reinigungsmittel zugeben.
- Die Innenflächen des Tanks mit Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen.
- Rührwerk für 15 Minuten einschalten. Anschliessend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
- Reinigen Sie Filter, Düsen und Spritzgestänge separat.

- Anschließend Gerät wieder zusammenbauen und mit klarem Wasser nachspülen. Wir empfehlen die Verwendung von Spritzgerätereiniger (25 %ige Ammoniaklösung) 0,2 l /100 l Wasser.

Wichtig: Spritzgerätereinigung sofort nach Beendigung der Spritzarbeit durchführen.

Weitere Vorsichtsmaßnahmen

Allgemeine Hinweise

WICHTIG!

Einschränkungen der Kulturverträglichkeit: Auf Flächen, die mit einem Bodeninsektizid auf Basis systemischer, organischer Phosphorsäure-Ester behandelt wurden, darf Titus nicht angewendet werden, da ein zügiger Abbau des Wirkstoffes in der Maispflanze dann nicht gewährleistet ist. Die Anwendung von Titus auf Flächen, die vor, mit oder nach der Saat mit Agritox behandelt wurden, kann problemlos durchgeführt werden.

Wirkung auf andere Kulturpflanzen: Titus ist ein wuchsstofffreies Herbizid. Breitblättrige Kulturpflanzen (z.B. Rüben, Raps, Leguminosen, Gemüse), Getreide und Futtergras sind sehr empfindlich gegenüber Titus. Direkte Abdrift der Spritzbrühe auf diese Kulturen oder Flächen, die für den Anbau solcher Kulturen vorgesehen sind, ist unbedingt zu vermeiden.

Hinweise für den sicheren Umgang

Bienen /Nützlinge: Das Mittel ist nicht bienengefährlich.

Gewässerorganismen: Das Mittel ist giftig für Algen und höhere Wasserpflanzen.

Hinweise zum Schutz des Anwenders: Die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln sind zu beachten. Beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln empfehlen wir grundsätzlich, Schutzkleidung und Schutzhandschuhe sowie zusätzlich Augen- / Gesichtsschutz zu tragen. Handschuhe vor dem Ausziehen waschen. Jeweilige Gebrauchsanleitung der Hersteller von Schutzkleidung beachten.

Gegenmaßnahmen im Unglücksfall

Nicht in Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Verschüttetes Material unter Vermeidung von Staubentwicklung aufkehren oder aufsaugen und in geeigneten Behälter zur Entsorgung geben. Bei der Arbeit Schutzkleidung, Handschutz und Gesichtsschutz tragen. Im Brandfall Atemschutzgerät tragen. Kontaminiertes Löschwasser nicht in die Erde, Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen.

Löschmittel: Sprühwasser, Trockenlöschmittel, Schaum, Kohlendioxid (CO₂).

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff	Rimsulfuron 250 g/kg (25 %)	Produkttyp	Herbizid
Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!			Wasserdispergierbares Granulat
Achtung			
Gefahrenhinweise (H-Sätze):		410	
<i>Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.</i>			
Sicherheitshinweise (P-Sätze):		391, 501	
Ergänzende Gefahrenmerkmale:		EUH401	
Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze):		SP1,	
Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Verpackung nicht wiederverwenden. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.			
Mittel und dessen Restmengen sowie entleerte Behälter nicht in Gewässer und nicht in die Kanalisation gelangen lassen. Waschlüssigkeit nicht in Oberflächengewässer gelangen lassen. Mittel nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist folgender Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:			
Ackerbau - Spritzen			
1 m (Regelabstand), 1 m (Abdriftminderungsklasse 50%), 1 m (75%), 1 m (90%)			
Wird die Aufwandmenge im Geltungsbereich des Regelabstandes um 50% oder mehr reduziert, kann der vorgeschriebene Mindestabstand der nächsthöheren Abdriftminderungsklasse Anwendung finden.			
Gewässerabstand (Regelabstand/50/75/90/95 %): 1/1/1/1 m			
Diesen Stoff und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Leere, gut gereinigte Packung geordneter Sammelstelle mit kontrollierter Übernahme übergeben.			
Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher			
DuPont Production Agriscience Deutschland GmbH, Truderinger Straße 15, 81677 München			
Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer			
Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-40			